

Ce communiqué peut être recherché sous <http://www.presseportal.ch/fr/pm/100001572/100574705/tieraerzte-warnen-keine-narkosemittel-fuer-die-ferkelkastration-abgeben> .

GST - Gesellschaft Schweizer Tierärzte

Tierärzte warnen: Keine Narkosemittel für die Ferkelkastration abgeben

05.12.2008 - 09:30 Uhr, GST - Gesellschaft Schweizer Tierärzte

Thörishaus (ots) - Die Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte (GST) empfiehlt ihren Mitgliedern, das Narkosemittel Isofluran, das bei der Ferkelkastration zur Anwendung kommt, nicht zu verschreiben oder abzugeben. Sie beruft sich dabei auf das Wohl des Tieres und auf die Bedenken, die das Schweizerische Heilmittelinstitut Swissmedic kürzlich geäußert hat.

Die Gesellschaft Schweizer Tierärzte hat wiederholt klar zum Ausdruck gebracht, dass sie die chirurgische Kastration von Ferkeln als überholt betrachtet. Nachdem sich die Impfung als sicherer Weg zur Produktion von Fleisch ohne unerwünschten Ebergeruch bewährt hat, kann und muss auf einen so massiven Eingriff, wie ihn die chirurgische Kastration darstellt, verzichtet werden. Bei der chirurgischen Kastration unter Inhalationsnarkose wird das Tier zwar kurzfristig geringer belastet, die Schmerzen nach der Operation werden aber nur dann reduziert, wenn zusätzlich Schmerzmittel verabreicht werden.

Das Schweizerische Heilmittelinstitut Swissmedic weist in seiner Mitteilung vom 27. November darauf hin, dass die Bedienung eines Narkosegerätes medizinische Fachkenntnisse erfordert. Dies einerseits zur Sicherstellung des Tierwohls. Andererseits ist eine Narkose mit Risiken verbunden und stellt für das Tier eine erhebliche Belastung dar. Zudem belastet das zur Anwendung kommende Narkosemittel Isofluran Umwelt und Klima. Es ist als Treibhausgas um ein Mehrfaches stärker klimawirksam als CO₂.

Angesichts der Fragen, die Swissmedic im Zusammenhang mit der Anwendung von Isofluran aufwirft, und weil aus Sicht des Tierwohls mit der Impfung eine bessere Alternative zur Verfügung steht, empfiehlt die GST ihren Mitgliedern, das Narkosemittel Isofluran weder abzugeben noch zu verschreiben, sondern die Impfung zu empfehlen.

ots Originaltext: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte Internet: www.presseportal.ch Kontakt: med. vet. Charles Trolliet Präsident GST Mobile: +41/79/205'32'91 Ruedi Helfer Geschäftsführer GST Mobile: +41/79/479'23'22 Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte Brunnmattstrasse 13, Postfach 45 3174 Thörishaus E-Mail: media@gstsvs.ch

Originaltext:

GST - Gesellschaft Schweizer Tierärzte

Dossier de presse:

<http://www.presseportal.ch/fr/pm/100001572/gst-gesellschaft-schweizer-tieraerzte>

Dossier de presse par RSS:

http://presseportal.de/rss/pm_100001572.rss2